

## **Praktikumsbericht von Hendrik Heinemeier:**

Zwei Wochen Berlin – was für die Meisten wahrscheinlich Sightseeing und Feiern bedeutet, war für mich eine sehr prägende und vielseitige Erfahrung, welche wohl auch einige Weichen für meine persönliche Zukunft stellte. Schließlich hatte ich, 16 Jahre alt und in Sereetz wohnhafter Schüler des Bad Schwartauer Leibniz-Gymnasiums, die Ehre, vom 4. bis zum 14.10.2022 im Rahmen eines Praktikums die Arbeit des Deutschen Bundestages und ganz besonders die des Büros Bettina Hagedorn kennenlernen zu dürfen.

Ganz besonders möchte ich gleich zu Beginn die von der Begrüßung bis zur Ausstellung des Praktikumszeugnisses hervorragende Organisation des Praktikums hervorheben: An meinem ersten Arbeitstag wurde ich gleich von einem informativen Willkommensschreiben der studentischen Mitarbeiter Laurence und Patrick in Empfang genommen. Am selben Tag gab mir Josef Jerke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann gleich noch eine Führung quer durch die weitläufigen Anlagen des Deutschen Bundestags. Dabei schilderte er mir auch, was die Architektur des Paul-Löbe-Hauses symbolisieren soll: Der vielfache Einsatz von Glas und unverarbeiteten Beton steht für eine schlichte Bescheidenheit auf der einen, und für die Transparenz, die die deutsche Demokratie ausmachen, soll auf der anderen Seite. Wie man das Gebäude verstehen möchte sei dahingestellt, aber auf jeden Fall war ich von der Architektur beeindruckt. Damit meine ich nicht nur die schiere Größe des Komplexes, zu dem unter anderem Paul-Löbe, Marie-Elisabeth-Lüders und Jakob-Kaiser-Haus wie auch das Reichstagsgebäude gehören, sondern die zeitlose Eleganz, die von den Bauwerken ausgeht. Und mal ehrlich: Wer wollte nicht schon einmal ein kühles Getränk auf der Abgeordnetenbrücke über der Spree trinken?

Ganz sicher waren die vergangenen zwei Wochen kein „Drucken-und-Kaffee-kochen-Praktikum, im Gegenteil, schließlich warteten vielseitige Aufgaben auf mich, die mir auch Integration in die Arbeit im Büro boten. Da Frau Hagedorn aber in der Haushaltspolitik, deren Abläufe den meisten Bürgern wohl kaum kennen, geschweige denn verstehen, aktiv ist, las ich zunächst eine äußerst informative Einführung in diesen politischen Fachbereich, der auch für mich etwas Licht ins Dunkle, beziehungsweise in die komplexe Struktur des Haushalts, brachte. Mit dem neu erlangten Wissen beantwortete ich während meines Praktikums dann verschiedene Bürgeranfragen zu den aktuellen Entlastungspaketen der Bundesregierung sowie zur aktuellen Verkehrssituation auf Fehmarn. Apropos: Als unter anderem besonders an der Verkehrspolitik interessierten Person war es mir auch eine große Freude, einen informativen und argumentierenden Text zur Festen Fehmarnbeltquerung und zur dazugehörigen Schienenanbindung zu verfassen. Sicher gibt es gerade im Büro längst eine Meinung zu dieser Thematik, aber nichtsdestotrotz war es sehr schön, mich nochmal mit einem meiner politischen Lieblingsthemen näher zu befassen und gleich auch ein konstruktives und qualifiziertes Feedback zu erhalten. In der Arbeit im Bundestag erlauben schon kleine Dinge große Einblicke: Als Beispiel wären hier die Poststapel, die Abgeordnete täglich erreichen zu nennen. Dabei ist alles von Werbung über Zeitungen bis hin zu Wünschen der Waffenlobby, wobei gerade letztere bei der als „gläserne Abgeordnete“ bekannten Bettina Hagedorn, die sich dazu verpflichtet, alle Treffen mit Interessenvertretern publik zu machen, weniger auf Gegenliebe stoßen dürften. Die generelle Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm, was wohl vor allem auch der der Hilfsbereitschaft des Mitarbeiters und inoffiziellen Kaffeebeauftragten Josef Jerke, der

Organisation und Kreativität der Büroleiterin Kubra Oruc, der offenen Art der beiden studentischen Mitarbeiter sowie der Herzlichkeit Bettina Hagedorns zu verdanken war. Nachdem ich letztere, genauso wie ihr stets klar erkenntliches Engagement, bereits letztes Jahr im Bundestagswahlkampf kennenlernen durfte, sah ich sie in meiner zweiten Woche und Berlin dann wieder, schließlich war Sitzungswoche. In dieser veränderte sich nicht nur die Wartezeit an den Fahrstühlen und die Anzahl an Politikern, mit denen man mittags in einer der – übrigens sehr guten – Kantinen in Kontakt treten konnte, sondern auch die Arbeit im Büro. Wo zuvor noch Pressetermine wie etwa Bettina Hagedorns Auftritt bei „Die richtigen Fragen“ am 10. Oktober, vorbereitet wurden, waren es in der letzten Woche vielmehr parlamentarische Termine wie etwa Ausschusssitzungen oder die Geburtstagsfeierlichkeiten einer Kollegin. Zu letzterem Zweck durfte ich auch noch ein Päckchen in der Parlamentarischen Gesellschaft abliefern, was es mir ermöglichte, einen weiteren politisch geprägten Ort zu sehen.

Wo wir gerade schon bei parlamentarischen Terminen waren: Natürlich habe ich es mir auch nicht entgehen lassen, mir auf der Besuchertribüne eine Plenarsitzung des Deutschen Bundestages anzusehen. Zu dem Zeitpunkt fand die Erste Lesung zum Wohngeld-Plus-Gesetz der Bundesregierung, welches für Millionen Deutsche mehr Geld zum Wohnen bedeuten würde, statt. Es entwickelte sich eine dem frühen Beratungsstand des Gesetzes entsprechende sehr offene Debatte zum Thema Wohnen in Deutschland, der sehr angenehm zu folgen war.

Aber neben der Plenarsitzung durfte ich noch an einem ganz besonderen Termin teilnehmen: Am Mittwoch durfte ich im Haushaltsausschuss, in welchem Bettina den stellvertretenden Vorsitz innehat, die Beratung des das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit betreffenden Einzelplans mitverfolgen. Hierbei wurde für mich der parlamentarische Geist des Deutschen Bundestages auf einzigartige Art und Weise ersichtlich. So sehr die inhaltliche Arbeit im Plenum manchmal von der Rhetorik und dem Streit, für den es eine öffentliche Bühne bietet, verdeckt wird, so sehr steht sie im Ausschuss im Vordergrund. Aus dem Büro von Bettina Hagedorn habe ich mitgenommen, wie jede und jeder Abgeordnete zu eigenen Themen eine ganz persönliche Expertise aufbaut, welche gemeinsam zum einem starken politischen Instrument zusammenwächst. Ganz entscheidend ist hier der Ausschuss, in welchem Gesetze durch eine konstruktive Debatte, in der zumindest die Vertreter aller demokratischen Fraktionen das gemeinsame Grundziel eines starken Landes und einer lebenswerten Welt verfolgen, heranreifen. Angesichts der besprochenen Thematik war natürlich auch die Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze anwesend, wodurch ich sie danach auch durch kennenlernen und ein Foto mit ihr machen konnte.

Schlussendlich möchte ich mich bei all denen, die mir dieses Praktikum ermöglicht haben für ihren Einsatz bedanken. Dazu zählen Bettina Hagedorn und ihre Mitarbeiter, die sich trotz des stressigen Alltags immer dafür gesorgt haben, dass ich mich ohne Langeweile sinnvoll betätige, aber auch die Organisatoren des SPD-Praktikantenprogramms, über das ich auch außerhalb des Büros Kontakte knüpfen und verschiedene Veranstaltungen, etwa im Auswärtigen Amt, mit Kevin Kühnert oder zur energiepolitischen Lage mit Robin Mesarosch besuchen konnte. Jedem, mit einem politischen Interesse, der den Bundestag auch hinter

den Kulissen kennenlernen möchte oder seine eigene politische Arbeit durch das neue Wissen oder die neuen Erfahrungen, die man in einer derartig vielfältigen Behörde ganz sicher macht, verbessern möchte, kann ich ein Praktikum bei Frau Hagedorn bedenkenlos weiterempfehlen. Ich für meinen Teil habe auf jeden Fall nicht nur einen erweiterten Horizont, sondern auch die Erkenntnis, dass Politik nicht nur weiterhin in meinem späteren Leben unterbringen möchte, sondern auch ein weiteres Mal, dann für einen nicht im Nachhinein so viel zu kurzen Zeitraum, dieses wunderbare und unfassbar sympathische Berliner Büro besuchen möchte.

Hendrik Heinemeier